

# Aus der Geschichte der FF Müncherlbach

Verfasser: Dr. Johannes Hung, Heilsbronn

Zwei furchtbare Weltkriege mit ihren anschließenden Sorgen und Nöten ließen kaum den Wunsch aufkommen, irgendwelche Jubiläumsfeste zu feiern. Jeder hatte mit sich selbst zu tun. Nun ist es aber so weit und es lohnt sich, einen Blick in die Geschichte dieser zwar kleinen, aber durchaus bewährten Müncherlbacher Feuerwehr zu tun. In unserer hektischen Zeit ist es wichtig, auch der nachfolgenden Generation in diesem Abriss aufzuzeigen. Was ihre Väter und Vorväter für das Allgemeinwohl unter der Devise:

## "Einer für Alle - Alle für Einen "

geleistet haben. Wie überall war es natürlich auch in Müncherlbach Pflicht eines jeden Mannes, in Notfällen einzugreifen und zu helfen. Die Mittel hierfür waren recht primitiv, umständlich und nicht sehr erfolgreich. Durch eine Menschenkette wurden von Hand zu Hand **die ledernen Feuerlöscheimer**, die in jedem Haus vorhanden sein mussten, vom Dorfteich (vom aufgestauten Heiligenbach gebildet) zum Brandherd gereicht. Feuerhaken an langen Stangen und Steigleitern waren weitere notwendige Hilfsmittel.

Die Lage verbesserte sich etwas, als durch die Gemeindeverwaltung 1878 für 300.- Mk. eine zweirädrige "**Feuerlöschmaschine**" angeschafft wurde und die bisherige schon vorhandene tragbare und per Hand zu bedienende "Buttenfeuerlöschspritze" (auf Kufen montierter hölzerner Kasten mit Pumpe) außer Dienst gestellt werden konnte bzw. nur noch als Aushilfe diente.

Als in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts mehr und mehr die Bildung von freiwilligen Feuerwehren auch auf den Dörfern einsetzte, schritt man ebenfalls in Müncherlbach zur Gründung einer solchen.

Am **8.11.1895** fanden sich zu diesem Zweck 41 Männer des Dorfes im Weber'schen Gasthaus zu Müncherlbach ein und **gründeten** die **Freiwillige Feuerwehr Müncherlbach**.

Unter den nicht allzu reichlich vorhandenen Unterlagen, wer sollte auch noch nach der Tageslast und Mühen lange Berichte und Protokolle schreiben, ist zum Glück das **Original des Gründungsprotokolls** erhalten. In ihm sind die Namen der Versammlungsteilnehmer verewigt, die alle 41 sich spontan zum Beitritt der Wehr meldeten. Sie alle deckt schon lange der grüne Rasen. Zum Andenken und zur Ehre dieser Männer der ersten Stunde ist unserer Festschrift eine Kopie des Gründungsprotokolls beigelegt.

Das **älteste Mitglied** war übrigens der hier genannte Müncherlbacher **Gastwirt Adam Weber**, 1834 in Defersdorf geboren. Schon wenige Tage später traf man sich wieder "betreffs Feuerwehr Verwaltungsrathswahl". Unter der Leitung des Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr, des seit 1876 amtierenden Bürgermeisters Georg Konrad Schmidt, geb.1848, der 1873 aus seinem Elternhaus Nr. 15 in den Steidnerhof, eben Hs.Nr. 3/4, eingeheiratet hatte, wurden folgende Wehrmänner gewählt:

1. Ökonom Johann Michael Schmidt, Hs.Nr. 15, geb. 1856, Bruder des Bürgermeisters, zum "Commandanten"
2. Ökonom Georg Endres, Hs.Nr. 13, zum Adjutanten
3. Ökonom Johann Thomas Steinmetz, Hs.Nr. 7, zum Schriftführer und "Cassier"
4. Schmiedemeister Michael Stahl, Hs.Nr. 18, damals noch Pächter der Gemeindeschmiede, zum Spritzenmeister
5. Ökonom Johann Michael Förthner, Hs.Nr. 9, zum Zeugwart
6. Ökonom Johann Georg Baumgärtner, Hs.Nr. 14
7. Michael Stahl übernahm auch noch das Amt des Spritzenzugführers
8. Ökonom Johann Adam Winkler. Hs.Nr. 11, zum Ordnungsmannschaftszugführer

Jedes Feuerwehrmitglied hatte einen **Beitrag von 10 Pfennigen** zu entrichten, der monatlich vom Vereinsdiener Georg Gütler, Dorfhirte in Hs.Nr. 16, dem gemeindlichen Hirtenhaus, einkassiert wurde. Als erster Vertreter der neuen Wehr in der Öffentlichkeit, sicherlich schon in der neuen Uniform, wurde zur Bezirksfeuerwehrversammlung im Sommer 1896 in Schalkhausen der Kommandant Johann Michael Schmidt abgeordnet.

Gleich im ersten Gründungsjahr machte man Nägel mit Köpfen. Bereits im Juni 1896 war die Wehr für den stolzen Preis von 2.014,-- Mk. fast komplett nach dem **neuesten Stand** ausgerüstet, wobei die vier-rädrige Saug- und Druckspritze samt 50 Meter Schläuchen in vier

Abteilungen der Fa. Braun, Nürnberg, mit 1.120.—Mk. besonders hoch zu Buche schlug. Als großzügige Zugabe der Herstellerfirma wird eine auf der Spritze montierte Blechstandarte mit Laterne auf der Rechnung erwähnt. Diese fast hundert Jahre alte Spritze werden die Festbesucher beim Umzug als antikes Schaustück von "Annodunnemals" bewundern können. Sie ziert auch als Ausdruck der guten und gepflegten Tradition in der Müncherlbacher Feuerwehr die eine Seite der Fahne, einschließlich des neuen Feuerwehrhauses von 1980, während die andere den Heiligen Florian zeigt.

Die sonstigen Ausrüstungsgegenstände seien hier aus dem Inventarbuch von 1896 nur auszugsweise genannt:

43 Mützen, 34 "Blouson", 10 Lederhelme, 7 schwarze Steigergurte mit roten Streifen, Karabinerhaken und Ring, 2 Stück silberne Kommandantenabzeichen, 36 Sterne und 4 Stück Hörnchen zu Auszeichnungen, 1 weißer Vollbusch, 1 roter Vollbusch, 3 Steigerleitern, 2 Signalhörner, ein- und zwei-

tönige Hupen, 7 Pfeifen, 2 Steigerleinen, usw.

Die bereits vorhandenen Feuerhaken und -leitern müssen zunächst ausreichend gewesen sein. Sie wurden übrigens bis in unsere Zeit auf der 1974 abgerissenen Kegelbahn des Gasthofs aufbewahrt. Es braucht nicht weiter betont zu werden, dass alle Ausrüstungsgegenstände laufend ergänzt modernisiert und der **technischen Weiterentwicklung** auf dem Gebiet des Feuerschutzwesens angepasst wurden.

Da auch die Feuerwehrmänner ständig bestrebt waren, durch Übungen ihren Ausbildungsstand zu erhöhen, fand man bei den jeweiligen Inspektionen durch die übergeordneten Stellen stets anerkennende

Worte, sichtbar ausgedrückt durch die Verleihung vieler Feuerwehrabzeichen in der langen Geschichte unserer Wehr.

Doch verweilen wir noch etwas bei den ersten Gründerjahren. Die vielen Anschaffungen überstiegen natürlich erheblich die Finanzkraft der kleinen Gemeinde und der jungen Wehr. Die öffentliche Hand, Feuerwehrversicherungsgesellschaft usw. steuerten zwar einen Teil zu den Ausgaben bei, doch das reichte bei weitem nicht aus, zumal man 1896 auch noch ein Spritzenhaus baute. Aber alles war ja Sache des ganzen Dorfes und so wurde auch das **geldliche Problem gemeistert**. Auf einer Gemeindeversammlung am 23. Febr. 1896, wo von 25 Gemeindebürgern 21 erschienen waren, wurden fünf Punkte einstimmig genehmigt:

1. Anschaffung einer neuen Spritze
2. Neues Spritzhaus zu bauen
3. Kreditaufnahme
4. Bieraufschlag
5. Für die Einführung und Erhebung des lokalen Bieraufschlages ein Gesuch an das Königlich Bayer. Staatsministerium des Innern zu richten (über das kgl. Bezirksamt Ansbach)

Es sei hier angemerkt, dass damals bei der Abstimmung in der Gemeinde, ganz gleich welcher Art, die einzelnen Gemeindemitglieder je nach Besitzgröße, für einen Beschluss unterschiedliche Stimmzahlen besaßen. Die größeren Besitzer hatten 3, die mittleren 2 und der Rest konnte nur mit einer Stimme seinem Willen Ausdruck geben. Die Ta-

gungspunkte obiger Versammlung 1 - 3 gingen anstandslos über die Bühne.

Die erhoffte Einnahme aus dem **Bieraufschlag blieb eine Illusion**, weil die Regierung ablehnte. Angeblich seien die Reserven in der Gemeinde noch nicht voll ausgeschöpft. Diese Lücke konnte durch die Verpachtung der Gemeinde und Gründleinswasen geschlossen werden. Sie brachte schon 1896 mittels einer Versteigerung 165,15 Mk. Das größte Loch stopfte man, indem die Freiwillige Feuerwehr Munchelbach einen 20 Jahre laufenden Kredit in Höhe von 2.000,-- Mk. zu 4% jährlich bei der Darlehenskasse Buchschwabach aufnahm. Nun konnte man etwas sorgloser an die Arbeit gehen und man beeilte sich, das Werk zu vollenden.

Bereits im Juli 1896 fand gelegentlich einer angesetzten Hauptübung die erste Erprobung der neuen Spritze in Anwesenheit des Bezirksfeuerwehrvertreters Mözer, Lichtenau, statt, die zu voller Zufriedenheit aller Beteiligten ausfiel. Noch aus dem November desselben Jahres wird im Protokollbuch wiederum von der Bewährung der Wehr berichtet, als beim Schneidermeister Breiter, Hs.Nr. 28, ein **gefährlicher Zimmerbrand**, verursacht durch spielende Kinder, ausgebrochen war. Die älteren Familienmitglieder befanden sich noch spät abends in der Scheune beim Dreschen und hatten die kleineren Kinder in die Wohnstube eingesperrt. Als man durch den herbeieilenden Schmiedegesellen und Steiger Christoph Stahl auf den Brand aufmerksam gemacht wurde, fand man bei aller Aufregung nicht gleich den Stubenschlüssel. Stahl schlug die Fensterscheiben ein, stieg in das Haus ein und rettete die Kinder samt dem Jüngsten aus dem Kinderwagen, der schon brannte. Durch seine Verletzung an der Hand durch Glassplitter,

musste Stahl durch den Heilsbronner prakt. Arzt, Dr. Bandorf, für 10 Tage arbeits-

unfähig geschrieben werden. Dafür zahlte ihm, außer der Arzt- und Apothekenrechnung, die Landesunterstützungskasse für die freiwilligen Feuerwehren in Bayern, pro Tag 1,30 Mk.

Die Wartung der Spritzen wurde dem Schmiede- und Spritzenmeister Michael Stahl für eine jährliche "Renumeration" (so das Wort im Protokoll von 1898, d.h. Vergütung) von 6.00 Mk. übertragen. Das Amt des Sanitäters hatte zusätzlich noch Georg Baumgärtner inne. Einmal im Jahr marschierte er zu Fuß mit seinem Verbandskasten zum Königl. Bezirksarzt Dr. Feyerlein, der übrigens Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins von Heilsbronn u. Umgebung war, in die Stadt, um mit den anderen Sanitätern der Nachbarwehren in erster Hilfe geschult zu werden. Die Feuerwehrrkasse warf für diesen Gang eine Mark aus.

Neben dem Dienst kam aber auch das **gesellige Leben nicht zu kurz**. Bereits am 20. Febr. 1898 veranstaltete man im Weber'schen Gasthaus einen Ball für alle aktiven und passiven Mitglieder der Feuerwehr. Derartige Festlichkeiten wiederholten sich auch in den späteren Jahren, wobei eine jährliche Weihnachtsfeier bis heute wohl zur ständigen Institution geworden ist. Den Einladungen der Nachbarwehren zu besonderen Veranlassungen folgte man gern. Da die Kassenlage immer gut war, gab es bei dem kameradschaftlichen Beisammensein nach jeder Übung im Gasthaus für jeden Teilnehmer **eine Maß Freibier**. Bis 1912 bleibt die Besetzung der Ämter im allgemeinen die gleiche.

Die Wahl im Januar 1913 ergibt folgende Veränderung:

Vorstand und Kommandant wird der nunmehrige Bürgermeister Johann Michael Schmidt, Hs.Nr. 15 Adjutant: Bauernsohn Joh. Michael Schmidt, Hs.Nr. 3/4, 1914 vor Reims gefallen.

Schriftführer: Johann Thomas Steinmetz, Ökonom

Zeugwart: Johann Gg. Schottner, Gütler, Hs.Nr. 17

Steigerzugführer: Johann Konrad Weber, Hs.Nr. 1, Gastwirt

1. Zugführer der Spritzenmannschaft: Johann Michael Stahl, Hs.Nr. 18  
Schmiedemeister

2. Zugführer: Johann Winkler, Hs.Nr. 1, Bauernsohn

Zu dieser Zeit besteht die Wehr aus 46 aktiven Mitgliedern. In dieser Zahl sind **zahlreiche Dienstknechte aus Müncherlbach** enthalten, die es damals neben den Dienstmägden aufgrund der noch fast ausschließlichen Handarbeit auf jedem Dorf gab. Im 1. Weltkrieg müssen 30 Wehrmänner Kriegsdienst leisten, von denen sechs vor dem Feind bleiben. Ihrer auch namentlich zu gedenken, ist Chronistenpflicht:

Schmidt Johann (verheiratet, 2 Kinder)

Schindler Johann

Baumgärtner Johann

Ammon Johann

Hofmockel Johann

Klinger Johann Georg

1919 scheidet der bisherige Vorstand und Kommandant Joh. Michael Schmidt als aktives Mitglied der Wehr aus und wird einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Nachfolgend die neue Ämterverteilung:

Vorstand: Gastwirt Johann Konrad Weber

Kommandant: Michael Stahl

Adjutant: Zacharias Wörlein, Hs.Nr. 21

1. Spritzenmeister: Johann Winkler

Zeugwart u. Schriftführer: Georg Steinmetz

Steigerzugführer: Michael Endres

2. Spritzenzugführer: Johann Roth, Hs.Nr. 23

Ordnungsmannschaftszugführer: Johann Förthner

1924 legt Michael Stahl aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder und wird ebenfalls **Ehrenmitglied**. Nachfolger wird Zacharias Wörlein. Als Vereindiener fungiert von 1896 - 1917 Gemeindevorsteher Georg Gütler, von 1918 - 1929 Michael Probst, dann abgelöst durch Lorenz Kolb, später Georg Kolb gegen ein Jahresentgelt von 3.00 Mk.

1919 werden 38 aktive und 5 passive Mitglieder und 1 Ehrenmitglied genannt. Der Vorkriegsstand ist somit fast wieder erreicht. Die folgenden Jahre bringen erhebliche Veränderungen der Feuerwehrspitze.

1929 Vorstand: Wirt Johann Konrad Weber, ab 1934 Ehrenvorstand

Kommandant: Zacharias Wörlein, bis 1949, von 1946 - 1949 Kreisbrandmeister, 1950 Ehrenmitglied

Adjutant: Michael Förthner

Schriftführer u. Kassier: Georg Schottner, Hs.Nr. 17

Zeugwart: Georg Steinmetz

Steigerzugführer: Michael Endres

1. Spritzenzugführer: Johann Bär, Schwiegersohn von Michael Stahl

2. Spritzenzugführer: Johann Roth

Schlauchhaspelführer: Georg Baumgärtner

Ordnungsmannschaftsführer: Georg Deindörfer, Hs.Nr. 2

1934 Bürgermeister Michael Endres "Führer" der Wehr, (1938 Ehrenmitglied)

1949 Vorstand u. Kommandant: Johann Bär, Schmiedemeister, (geb. 1900 in Petersaurach) beide Ämter behält er bis 1960, im selben Jahr Ehrenkommandant (von 1939 - 1949 wurde kriegs- und nachkriegsbedingt, kein Protokollbuch geführt)

1960 - 1974 Vorstand der neue Bürgermeister Hans Sitzmann

1960 - 1961 Kommandant Hans Förthner

1961 - 1969 Kommandant Hans Endres

1969 - 1975 Kommandant Hans Moser, der gleichzeitig Schriftführer und Kassier ist

1975 Vorstand Hans Moser

1976 Vorstand Hans Bär, Hs.Nr. 35

1977 - heute Vorstand Ludwig Gläser, Hs.Nr. 37

1975 - heute 1.Kommandant Reinhold Gläser, Hs.Nr. 28

1975 - heute 2.Kommandant Gerhard Schwab

1975 - 1979 Schriftführer Günter Bär

1980 - heute Schriftführer Georg Galsterer

Soweit die Namen der Wehrmänner, die an der Spitze standen und noch stehen, wobei die Ungenannten durchaus nicht zu vergessen sind, die jahrein, jahraus pflichtbewusst ihren Dienst bei den Übungen und Einsätzen

taten und noch tun. Die Mitgliederzahl ist in den langen Jahren fast konstant geblieben. 1986 sind es, trotz höherer Einwohnerzahl, 46 aktive (bis 60 Jahre) und 17 passive Wehrmänner.

Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen nutzte man zur technischen Modernisierung der Wehr, nachdem bereits 1911 für 500.-- Mk, wiederum finanziert durch einen **Kredit von der Darlehenskasse** Buchschwabach, neue Uniformen angeschafft worden waren. Eine wesentliche Erhöhung der Schlagkraft brachte 1935 der Ankauf einer trag-, zieh und fahrbaren Hochleistungsmotorspritze "Alemannia", Kostenpreis 3.485.-- Mk. Sie bestand ihre Bewährungsprobe in den

letzten Kriegsjahren nach schweren Bombardierungen Nürnbergs. Die Masse der aktiven Wehrmänner stand an der Front und so mussten die wenigen in der Heimat Verbliebenen den meist nächtlichen und gefährlichen Einsatz in der Stadt übernehmen.

In dieser Zeit gab es in Müncherlbach sogar eine Art Frauenfeuerwehr. Die Spritze wurde mit dem Trecker gefahren. Oft war man mehrere Tage fort. Gleich nach der Rückkehr wurden die Schläuche, zumindest im Winter, in den Stuben getrocknet, der nächste Einsatz konnte bald wieder folgen, ein aufreibender und schwerer Dienst.

Nach fast zehnjähriger Unterbrechung fand im Febr.1949 wieder eine Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Müncherlbach im Gugel'schen Gasthof statt, zu der 24 Mitglieder erschienen. Es galt, nach den verheerenden Kriegsfolgen, 10 Wehrmänner waren im Krieg geblieben, zu einem Neuanfang zu kommen. **Junge und frische**

**Kräfte** aktivierten die Wehr und setzten das Werk der Väter fort. 1964 wurde eine neue Tragkraftspritze TS 8/8 mit Anhänger TSA, inklusive 8 Hakengurten und 9 Helmen mit Nackenleder von der Fa. Barchert, Friedrichshall, im Wert von 11.358,-- DM angeschafft (6.814,-- DM Eigenleistung, 4.543,-- DM Bezuschussung). 1980 weihte man mit einem Fest und vielen Ehrengästen ein neues Feuerwehrhaus für 72.607,91 DM ein, das allen Ansprüchen genügt und in dem alle Gerätschaften ordnungsgemäß untergebracht werden können.

Aus einer Geldspendensammlung von 2.400,-- DM konnte eine Ehren-tafel, gefertigt von der Steinmetzfirma Hacker, Vestenberg, für die in den beiden Weltkriegen gefallenen 17 Gemeindegürger und Wehrmänner angebracht werden. Abgesehen vom Kriegseinsatz in Nürnberg, einem Scheunenbrand im eigenen Dorf bei Bär 1964, bei Endress

in Weilerndorf 1978 und einem Schmelbrand 1982 in der Heizung im Hs.Nr. 32 (Methodistenhaus) und 1982 bei der Hochwasserbekämpfung in Bürglein, war die Wehr in ihrer langen Geschichte zum Glück nicht besonders gefordert, obwohl sie sicherlich bei **Brandunfällen in den Nachbarorten** zugegen war.

Als im Juli 1929 ein kalter Blitz in das Anwesen des Wolfgang Konrad Gsell, Hs.Nr.34, einschlug und einen Teil des Giebels auf das Dach des Ladenanbaus stürzte, wurden die Wehrmänner nur zu den Aufräumarbeiten herangezogen. Durch **ständige Übungen und Teilnahme** an den alle zwei Jahre stattfindenden Leistungsprüfungen hat die Wehr einen beachtlichen Ausbildungsstand erreicht, der erst im Oktober des vorigen Jahres an den beiden Prüfungstagen durch die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises bestätigt und durch Verleihung vieler Leistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze bekräftigt wurde. So bietet also die Bilanz bei unserem 90 Jahre alten Geburtstagskind auch für die Zukunft die Gewähr für ein Wachsen, Blühen und Gedeihen bis in das nächste Jahrhundert.

Heilsbronn, März 1986

Dr. Johannes Hung

# .... die Jahre von 1986 bis 1996

....

weitergeführt durch Hans Butz, Müncherlbach

Vom 6. - 8. Juni feierte die Feuerwehr ihr 90-jähriges Gründungsfest mit Einweihung einer neuen Fahne.

Bereits am Dienstag, dem 3. Juni 1986 wurde der Zeltboden mit dem Lastzug der Fa. Moser (Fahrer Hans Wörlein) in Unterdeufstetten bei Dinkelsbühl geholt. Der Rest des Zeltbodens wurde am Donnerstag, dem 5. Juni 1986 geholt.

Am Mittwoch, 4. Juni erfolgte ab 8.00 Uhr bei strömendem Regen mit ca. 20 Personen der Zeltaufbau. Das Zelt hatte die Fa. Reindler geliefert. Unter der **sehr guten Anleitung des Zeltmeisters**, Herrn Zwengauer, war der Zeltaufbau am gleichen Tag abgeschlossen. Am Tag darauf erfolgte das Aufstellen der Bestuhlung, Fertigstellung der Schränke, Bareinbau, der Bühnenaufbau und der Anschluß der Stromversorgung. Bereits am Samstag, den 31. Mai 1986 erfolgte der Aufbau einer Stromversorgungsleitung vom Wohnhaus Günter Moser, über das Betriebsgebäude der Fa. Moser bis zum Festplatz.

Am gleichen Tag wurde die Wiese des H. Erlbacher (Festplatz) mit einer massiven Holzeinzäunung versehen. Ein weiterer Stromanschluss wurde vom Anwesen Galsterer hergestellt. Die Wasserversorgung erfolgte vom Anwesen Werner Moser. Das Abwasser wurde in ein Jauchefass eingeleitet, und von dort mit Pumptankwagen abtransportiert. Die gesamten Vorbereitungsarbeiten waren bis zum Freitagnachmittag

abgeschlossen. Gegenüber des Festplatzes hatten sich die Schausteller mit Karussell, Schießwagen, Schiffschaukel und Losbuden niedergelassen.

Der offizielle Teil des Festes begann am Freitag, dem 6. Juni. Unter der Anwesenheit des Schirmherrn und des Landrates Georg Ehnes erfolgte der Festkommers. Grußworte wurden vorgebracht vom Schirmherrn, vom 1. Bürgermeister der Stadt Heilsbronn, Walter Träger, vom Kreisbrandrat Hans Hähnlein, dem 1. Vorstand Ludwig Gläser. Ein Auszug aus den Festvorbereitungen von Georg Galsterer, Einlagen des Posaunenchores und der Festprolog, vorgetragen von Andrea Schmidt, vervollständigten den Programmablauf. Im Anschluss daran spielte die Röttenbacher Blaskapelle zur Unterhaltung.

Der Samstagabend begann um 18.00 Uhr mit einer Musikeinlage des Heilsbronner Spielmannszuges. Anschließend **strömten die Gäste** ins Festzelt. Um 20.00 Uhr musste das ca. 1.800 Personen fassende Zelt wegen Überfüllung geschlossen werden. Es konnten nur noch Personen mit Eintrittskarten aus dem Vorverkauf eingelassen werden.

Bis spät nach Mitternacht spielten die **Aalbachtaler Musikanten** aus Uettingen in Unterfranken. Der Festsonntag, 8. Juni 1986 begann mit dem Weckruf um 7.00 Uhr mit dem 1. Europa-Musikzug aus Dietenhofen. Um 8.00 Uhr erfolgte die Einholung der Patenwehr Rohr. Der Festgottesdienst wurde von Herrn Pfarrer Sander gehalten und vom Posaunenchor musikalisch ausgestaltet. Feierlich wurde die neue Vereinsfahne von der Feuerwehr übernommen. Von den Festdamen Sylvia Moser, Sabine Gugel, Sandra Wick und Sylvia Schwab wurden die Prologe vorgetragen.

Am Feuerwehrgerätehaus wurde den Verstorbenen und in den beiden Weltkriegen gefallenen Kameraden gedacht. Ab 13.00 Uhr bewegten sich die Festzüge mit 75 Vereinen und 6 Musikkapellen durch Müncherlbach zum Festzelt. Die Festzüge waren für die Freiwillige Feuerwehr Müncherlbach eine hervorragende Gelegenheit, erstmals ihre **neue Vereinsfahne** öffentlich zu zeigen. Sie war eigens für dieses Fest durch die Unterstützung vieler Spender gekauft worden. Im überfüllten Festzelt sorgte die Schützenkapelle Flachslanden für Unterhaltung.

Neben den Grußworten von Vertretern der Feuerwehren, wurden Grußworte vom stellvertretenden Landrat Dr. Hermann Schreiber und der Festprolog von Michaela Roth übermittelt. Zum **Ausklang des Festes** spielte das Feierabend Sextett aus Nürnberg. Vermerkt werden darf, dass am Festsonntag schönstes Wetter war, wobei die vorhergehenden Tage Dauerregen gebracht hatten.

Am Montag, den 9. Juni wurde das Zelt abgebaut und der Zeltplatz geräumt. Eine wohl einmalige Veranstaltung der Feuerwehr Müncherlbach war zu Ende gegangen.

Kurz nach dem Feuerwehrfest, am 17. Juni 1986 wurde unser Dorf durch ein **heftiges Unwetter** heimgesucht, viele Häuser und Straßen wurden überschwemmt. An diesem Tag herrschten außergewöhnliche hochsommerliche schwüle Temperaturen. Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr am Nachmittag zog aus Richtung Schwabach eine gewaltige Gewitterfront heran. Gegen 16.00 Uhr setzte ein fast unglaublicher Gewitterregen ein, der bis 17.00 Uhr eine Niederschlagsmenge von ca. **60 Liter** auf den qm brachte.

In diesem Zeitraum wurde die Feuerwehr von Richard Schmidt Haus-Nr. 57, alarmiert, da der gesamte Keller von seinem Haus unter Wasser stand. Gleiche Hochwasserschäden waren bei Christian Schmidt, Haus-Nr. 15, Gerhard Endres, Haus-Nr. 5 und bei Zielinski, Haus-Nr. 30 jenseits der Bundesstraße eingetreten. **Alle verfügbaren Männer** waren im Einsatz. Unterstützung wurde von der Wehr aus Heilsbronn gewährt. Die Pumptankwagen der Landwirte wurden mit eingesetzt, um das Wasser abzutransportieren. Gegen 20.00 Uhr konnte Entwarnung gegeben werden. Die Aufräumarbeiten dauerten Tage.

Auch in den Orten Rohr, Göddeldorf, Seitendorf und Trachenhöfstatt waren durch das Hochwasser erhebliche Schäden entstanden.

In der Jahreshauptversammlung am 20. Februar 1987 wurde beschlossen, bei der Stadt Heilsbronn den Antrag zu stellen, ein Tragkraftspritzenfahrzeug im Wert von 65.000,-- DM anzuschaffen. Die Freiwillige Feuerwehr war bereit 10.000,--DM beizusteuern.

Die Stadt hatte unseren Antrag befürwortet und schon am 9. Oktober 1988 war die **Übergabe des Kraftspritzenfahrzeuges** an unsere Wehr. In einer Feierstunde konnte Kommandant Reinhold Gläser den Zündschlüssel für das neue Tragkraftspritzenfahrzeug aus der Hand von Bürgermeister Walter Träger entgegennehmen. Das fast 70.000,-- DM teure Fahrzeug ist mit allen **technischen Neuerungen** ausgerüstet, die heute erforderlich sind, einschließlich einer Funkanlage.

Landrat Georg Ehnes ließ es sich nicht nehmen bei der Übergabe selbst anwesend zu sein. Er lobte und dankte der Stadt Heilsbronn für ihren Weitblick im Feuerwehrwesen. Den Feuerwehrmännern gratulierte er zu ihrem neuen Fahrzeug und sprach die Hoffnung aus, dass möglichst wenig Einsätze gefahren werden müssten und sie unversehrt wieder nach Hause kämen.

Bürgermeister Walter Träger, an der Spitze einer großen Stadtratsabordnung, lobte den sehr guten Geist der Müncherlbacher Feuerwehr. Er hoffe, dass die Wehrmänner jetzt noch mehr in ihrer Freizeit üben, um mit der Neuanschaffung vertraut zu werden. Ähnliche Worte sprachen der Beauftragte für den Katastrophenschutz im Mittelfranken, Günter Nachtsheim, und Kreisbrandrat Hans Hähnlein. An der Übergabe nahmen auch KBI Hermann Sichart und KBM Richard Güttler teil.

Symbolisch überreichte Kommandant Gläser dem Heilsbronner Stadtoberhaupt zwei Riesenschecks über je 5.000,-- DM als Zuschuss der Feuerwehr zur Finanzierung des neuen Feuerwehrfahrzeuges. Weitere Zuschüsse kamen vom bayerischen Staat (29.000,-- DM), dem Landkreis (13.490,-- DM) und der Stadt Heilsbronn (7.775,-- DM). Es sei nicht üblich, so Walter Träger, dass eine Feuerwehr ein Fahrzeug mitfinanziere.

In der Jahreshauptversammlung 1993 wurde beschlossen, dass 1996 das **100-jährige Gründungsfest der Feuerwehr gefeiert** wird.

Im Jahre 1993 waren auch 2 Einsätze zu verzeichnen: Am 14. August wurde die Wehr zum Löscheinsatz bei einem Brand der Stallscheune beim Anwesen Meyer in Seitendorf gerufen. Das Wohnhaus konnte gerettet werden, die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Am 29. Oktober **brannte ein Holzstoß** auf einem Grundstück von Fritz Arnsperger in Müncherlbach. Das Feuer konnte bald unter Kontrolle gebracht werden. Hier wurde das erste Mal mit der Fernwasserversorgung der Reckenberg-Gruppe über Ober- und Unterflurhydranten gelöscht.

Im Februar 1994 wurde der Funkschaltempfänger zur automatischen Sirenauslösung durch die Stadt Heilsbronn mit Kosten von 2.000,-- DM im Feuerwehrhaus installiert.

Der gute Ausbildungsstand der Feuerwehrkräfte wird mit ständigen Übungen und durch die alle 2 Jahre stattfindenden Leistungsprüfungen erhalten und bestätigt.

Die FFW Müncherlbach ist die stärkste Ortsteilwehr der Stadt Heilsbronn mit 53 aktiven Mitgliedern und mit dem dienstältesten Kommandanten.

Müncherlbach, März 1996

Hans Butz

Im Februar 1994 wurde der Funkschaltempfänger zur automatischen Sirenauslösung durch die Stadt Heilsbronn mit Kosten von 2.000,-- DM im Feuerwehrhaus installiert.

Der gute Ausbildungsstand der Feuerwehrkräfte wird mit ständigen Übungen und durch die alle 2 Jahre stattfindenden Leistungsprüfungen erhalten und bestätigt.

Die FFW Müncherlbach ist die stärkste Ortsteilwehr der Stadt Heilsbronn mit 53 aktiven Mitgliedern und mit dem dienstältesten Kommandanten.

Müncherlbach, März 1996

Hans Butz

## .... die Jahre 1996 bis 2006 ....

weitergeführt durch Hans Butz

Im Jahre 1996 feierte die Feuerwehr mit einem großen Fest das 100-jähriges Gründungsfest. **Über drei Tage wurde gefeiert** und das ganze Dorf war festlich geschmückt.

Von 1997 bis 1999 war Georg Galsterer 1. Vorstand, 2000 wurde Klaus Christofori zum 1. Vorstand gewählt. In der Jahreshauptversammlung 2003 wird Dieter Moser zum 1. Kommandanten gewählt. Der bisherige 1. Kommandant Reinhold Gläser hatte 28 Jahre diese Funktion inne und war der dienstälteste Kommandant in unserem Bezirk, er wurde zum Ehrenkommandanten einstimmig gewählt.

Durch einen tragischen Unfall verstarb am 25.12.2003 unser Ehrenkommandant Reinhold Gläser viel zu früh.

In den letzten Jahren hatte unsere Wehr einige Einsätze, 1989 einen Brandeinsatz in Gottmannsdorf, 1993 Brand einer Scheune in Seiten-  
dorf, Holzstoßbrand in Müncherlbach. 1999 war ein PKW-Brand in  
Müncherlbach und der **Brand des Raiffeisenlagerhauses** in  
Heilsbronn, 2001 Einsatz in Göddeldorf, ein implodierter Fernseher  
verursachte einen Zimmerbrand, 2002 ein Ölunfall in Müncherlbach  
und ein Unfall auf der B14. 2003 Brandeinsatz in Raitersaich, Bauern-  
hof Kugler und drei Unfälle auf der B 14.

Müncherlbach, März 2006

Hans Butz

## ... die Jahre von 2006 bis 2016

weitergeführt durch Thomas Reck

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Februar 2006 wurden die  
beiden Vorstände Klaus Christofori (1.Vorstand) und Jürgen Roth (stv.  
Vorstand) wiedergewählt. Da die Amtsperioden zwischen Vorständen  
und Kommandanten die letzten Jahre um drei Jahre versetzt waren,  
wurde die Wahl auf drei Jahre vorgenommen. Dies wurde von der ge-  
samten Feuerwehrmannschaft so akzeptiert.

Vom 12. Bis 14. Mai 2006 feierte die FF Müncherlbach ihr 110jähriges  
Bestehen. Die **Vorbereitungen auf dieses Fest** dauerten zwei  
Jahre und alle Kameraden beteiligten sich an den vielen verschiedenen  
Diensten für dieses Fest. Der Termin im Mai ergab sich aufgrund der

bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft in Deutschland. Man wollte sich auf keinen Fall mit dem „Sommermärchen“ der DFB-Kicker überschneiden.

Und diese Entscheidung stellte sich im Nachhinein als richtigen Glücksgriff heraus. Während des dreitägigen Festes herrschten sehr angenehme Temperaturen im Ort und auch der befürchtete Regenschauer erfolgte am Sonntagmorgen noch vor dem Weckruf. So konnte die von Familie Schmidt bereitgestellte und **beheizte Festhalle** einen optimalen Rahmen für das gelungene Fest bieten.

Bereits die Aufbauarbeiten während der letzten Tage vor dem Fest ließen die Vorfreude wachsen. Als dann am Freitagabend die Feierlichkeiten mit der Band „Die Störzelbacher“ begannen und die Halle mit etwa 800 Menschen sehr gut gefüllt war, legte sich die letzte Nervosität der Verantwortlichen.

Am Samstagnachmittag führte die Patenwehr aus Rohr eine Schauübung am Müncherlbacher Plärrer durch. Dabei wurde ein Verkehrsunfall eines PKW's

mit einem Bagger dargestellt. Mittels schwerem Gerät wurden die Verletzten aus den Fahrzeugen geborgen und vom ebenfalls anwesenden BRK versorgt. Zu späterer Stunde unterhielt „Tabasco“ die Feiernenden.

Der Sonntag begann mit einem Weckruf der Diethofener Musikanten. Diese holten die Kameraden der FF Rohr (Patenwehr) am Ortseingang ab und spielten alle gemeinsam in die Festhalle zum gemeinsamen Gottesdienst. Vorher wurden alle Festdamen und -mädchen mit der Kutsche einzeln von Hans Scheuer abgeholt.

Die Aufstellung für den **Festzug** am Sonntagnachmittag fand auf der Verbindungsstraße nach Gottmannsdorf statt. Von dort aus machte sich der Zug durch das komplette Dorf, die Ortnergasse und den Schneidersberg in Richtung Festhalle auf. Bei **strahlendem Sonnenschein** zogen alle Vereine mit ihren Fahnen ein. Am Abend sorgten die „Moonlights“ für den Festausklang.

Am **23. Juni 2006** um etwa 11.00 Uhr wurde die FF Müncherlbach aufgrund eines Fritteusen-Brandes zur Brandbekämpfung in die Wurstfabrik Kupfer nach Heilsbronn alarmiert. Dieser **Großbrand** erforderte den Einsatz sämtlicher Ortsteilwehren, sowie einiger umliegenden Stützpunktwehren. Nach dem die eingebaute Löschanlage den Brand an der Fritteuse nicht ablöschen konnte, entstand innerhalb kürzester Zeit ein riesiger Brandherd. Erst in den Abendstunden konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Die Fa. Kupfer musste daraufhin fast komplett neu aufgebaut werden. Die FF Müncherlbach übernahm in den beiden folgenden Tagen noch die Brandwache.

Am 13.02.2009 wurden durch **Neuwahlen in der Feuerwehr** folgende Personen in die Verantwortung gewählt: als 1. Kommandant Dieter Moser und als sein Stellvertreter Rainer Wörlein. Als 1. Vorstand wurde Klaus Christofori bestätigt. Sein Stellvertreter wurde Reiner Wening.

Zur Stärkung der Gemeinschaft bestand immer wieder der Wunsch Ausflüge zu besonderen Anlässen zu unternehmen. Am 12. Juni 2010 wurde diese Gelegenheit realisiert und zur internationalen **Leitmesse „Interschutz“** nach Leipzig gefahren. Dort erfuhren die FF-

Kameraden den aktuellen Stand der Löschtechniken, sowie -möglichkeiten.

Eine weitere gemeinsame Veranstaltung des Dorfes Müncherlbach ist die alljährliche „Kerwa“ im August. Durch die vielen Jahre der Ausrichtung hat sich ein gewisser Materialbestand ergeben, welcher in unterschiedlichen Anwesen gelagert werden musste. Feuerwehrkamerad Hans Endres stellte der Arbeitsgemeinschaft Dorfhaus im Jahre 2010 daraufhin seine Scheune auf zehn Jahre zur **kostenfreien Miete** an. Diese Gelegenheit ließen sich die beiden Vereine nicht entgehen und schlossen umgehend den Vertrag ab.

Die Instandsetzung des Raumes erfolgte unter Beteiligung der Mitglieder in Eigenleistung. Seitdem ist in unmittelbarer Nähe zum Kerwaplatz sämtliches Arbeitsmaterial untergebracht.

Im Jahre 2013 wurde wieder über die Durchführung eines Feuerwehrfestes diskutiert. Es wurde die Möglichkeit eines 120jährigen Jubiläums im Jahre 2016 ausführlich innerhalb der Jahreshauptversammlung besprochen. Nach einer Abstimmung zeigte sich die Mehrheit der Kameraden für ein solches Feuerwehrfest im gleichen Rahmen wie im Jahre 2006. Es sollten also wieder die Ortsteilwehren der Stadt Heilsbronn, sowie der umliegenden Wehren in den benachbarten Landkreisen eingeladen werden.

Die Einführung einer **neuen Funktechnik** wurde angekündigt (Februar 2013). Aufgrund der Digitalisierung sämtlicher elektronischer Medien wurde nun auch im Bereich der Polizei und des Rettungswesen der Digitalfunk eingeführt. Auch die Feuerwehr ist Teil der Rettungskette und wird mit der neuen Technik ausgestattet. Dies bedeutet natürlich eine Schulung sämtlicher Feuerwehrkameraden, sowie eine schrittweise Ausstattung aller Wehren mit neuen Funkgeräten.

Am 20. April 2013 wurde wieder einmal etwas für die Geselligkeit der Mannschaft unternommen. Unter finanzieller Beteiligung wurde mit dem Zug auf den Fünf-Seidlas-Steig nach Gräfenberg gefahren.

Wehren in den benachbarten Landkreisen eingeladen werden.

Die Einführung einer **neuen Funktechnik** wurde angekündigt (Februar 2013). Aufgrund der Digitalisierung sämtlicher elektronischer Medien wurde nun auch im Bereich der Polizei und des Rettungswesen der Digitalfunk eingeführt. Auch die Feuerwehr ist Teil der Rettungskette und wird mit der neuen Technik ausgestattet. Dies bedeutet natürlich eine Schulung sämtlicher Feuerwehrkameraden, sowie eine schrittweise Ausstattung aller Wehren mit neuen Funkgeräten.

Am 20. April 2013 wurde wieder einmal etwas für die Geselligkeit der Mannschaft unternommen. Unter finanzieller Beteiligung wurde mit dem Zug auf den Fünf-Seidlas-Steig nach Gräfenberg gefahren.

Nachdem im Februar 2014 der erste Vorstand Klaus Christofori sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, musste diese Position neu gewählt werden. Um den **sechsjährigen Amtrhythmus** nicht umstellen zu müssen, wurde Norbert Sauernheimer für ein Jahr bis zur JHV 2015 ins Amt des Vorstandes gewählt. Da sich die Feuerwehr Müncherlbach ja bereits für die Ausführung eines Festes in 2016 entschlossen hatte, wurde die Gründung eines Festausschusses beschlossen.

Im Winter 2015 wurde durch die FF Müncherlbach ein **Motorsägenkurs** angeboten. Für diesen Kurs konnte der erfahrene Kamerad Großberger aus Petersaurach gewonnen werden. Durch zwei Theorieabende und einen Praxistag wurde der Kurs für die teilnehmenden Feuerwehrler zum echten Gewinn. Verschiedene Schnitttechniken,

Pflege und Wartung, sowie Aufbau und Funktion der Motorsäge gehörten zum Kursinhalt.

Die Feuerwehr Müncherlbach hat aktuell eine Mannschaftsstärke von 38 aktiven und 15 passiven Mitgliedern.

Müncherlbach, März 2016

Thomas Reck